

Inhalt

JOSÉ BRUNNER UND NATHALIE ZAJDE	
Editorial	7

VERLAGERUNGEN – TRAUMA UND GESCHICHTE

NATHALIE ZAJDE (PARIS)	
Die Schoah als Paradigma des psychischen Traumas	17

JOSÉ BRUNNER (TEL AVIV)	
Gesetze, Gutachter, Geld – Das Trauma als Paradigma des Holocaust	40

BEN SHEPHARD (OXFORD)	
Die frühen Befunde der Psychiatrie zum Holocaust (1945-1950) . . .	72

RUTH LEYS (CHICAGO)	
Die »Überlebensschuld« im psychoanalytischen Diskurs – Ein kurzer historischer Überblick.	86

RAKEFET ZALASHIK (PHILADELPHIA)	
Differenziertes Trauma – Die (Wieder)Entdeckung der »Child Survivor«-Kategorie	116

WEITERGABEN – TRAUMA ALS TRADITIONSTRÄGER

NATAN P. F. KELLERMANN (JERUSALEM)	
»Geerbtes Trauma« – Die Konzeptualisierung der transgenerationellen Weitergabe von Traumata	137

CAROL A. KIDRON (HAIFA)	
Verkörperte Präsenz statt Psychopathologie – Eine Dekonstruktion der transgenerationellen Weitergabe des Überlebenden-Syndroms	161

ALLAN YOUNG (MONTREAL)	
Vier Versionen des Holocaust-Traumas	185

KOMPLEXITÄTEN – TRAUMA UND IDENTITÄT

CATHERINE GRANDSARD (PARIS) Singularität vs. Universalität der Schoah – Implikationen für die Psychotherapie.	209
JACOB LOMRANZ (TEL AVIV) »Aintegration« – Ein komplementäres Paradigma zum Verständnis von Holocaust-Überlebenden	223
DAVID BECKER (BERLIN) Erlern und verdrängt – Traumatheorien und -praktiken im »Zeitalter der Extreme«	242
Autorinnen und Autoren	271